



Schuljahr 2019/2020

Die Facharbeit.

[statt „Die Facharbeit“ fügen Sie hier bitte den
Titel Ihrer Arbeit ein.]

Ein Leitfaden für Schülerinnen und Schüler

[Hier fügen Sie dementsprechend gegebenenfalls den Untertitel ein.]

Verfasser: ...

Fach: ...

Fachlehrer/in: ...

Kursnummer: ...

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	2
2 Zeitliche Vorgaben	2
2.1 Verbindlicher Terminplan	2
2.2 Hinweise zur zeitlichen Planung und Organisation	3
3 Äußere Vorgaben bei der Erstellung	4
3.1 Bestandteile der Facharbeit	4
3.2 Umgang mit Literatur	5
3.3 Angabe gedruckter Werke im Literaturverzeichnis	7
3.4 Internetquellen im Literaturverzeichnis	8
3.5 Umgang mit sonstigen Quellen	8
4 Formale Kriterien	9
5 Beurteilungskriterien	9
6 Schluss	11
7 Literaturverzeichnis	11
8 Anhang	12
I Eigenständigkeitserklärung	13
II Protokollbogen	14
III Formular „Verbindliche Themenwahl“	15

1 Einleitung

Im Folgenden erhalten Sie einen kompakten Leitfaden für die Erstellung Ihrer Facharbeit. Dieser Leitfaden stellt das Ergebnis von Absprachen zwischen Lehrerinnen und Lehrern aller Fächer an unserer Schule dar. Er ist darum verbindlich, enthält aber keine Hinweise bzgl. spezieller Anforderungen einzelner Fächer. Fachspezifische Fragen müssen mit den betreuenden Fachlehrerinnen und -lehrern abgeklärt werden.

Damit Sie eine genauere Vorstellung davon bekommen, wie die Facharbeit am Ende gerade auch in formaler Hinsicht auszusehen hat, ist dieser Leitfaden optisch und formal wie eine Facharbeit aufgebaut.

2 Zeitliche Vorgaben

Im Folgenden finden Sie Hinweise auf verbindlich einzuhaltende Termine und Ratschläge für Ihre Arbeitsorganisation. Während die Verbindlichkeit der unten angegebenen Termine uneingeschränkt gilt (auch im Krankheitsfall, bei Computerproblemen o.ä.), sind die Ratschläge im Abschnitt 1.2 als wohlmeinende Hilfen zu verstehen, die aus langjähriger Erfahrung der Betreuenden resultieren.

2.1 Verbindlicher Terminplan

Freitag, 17.01.2020	Stufenversammlung Q1 : Informationen zur Facharbeit
Montag, 27.01.2020	Methodentag Teil 1, BASIS-Module, 1.-6. Stunde (Nachmittagsunterricht findet statt!)
Freitag, 31.01.2020	Letzter Tag zur Abgabe der Fachwahl für die Facharbeit
Freitag, 07.02.2020	Veröffentlichung der Ergebnisse der Facharbeitswahlen UND Methodentag Teil 2, FACH-Module (nur 3./4. Stunde)

Freitag, 28.02.2020	Verbindliche Festlegung des Themas
Dienstag, 03.03.2020	Methodentag Teil 3, RECHERCHE-Module (extern): Uni-Bibliothek Düsseldorf und Stadt-Bibliothek Düsseldorf (ganztägig)
Montag, 12.03.2020	Beginn Schreibphase der Facharbeit
Montag, 18.05.2020	Abgabe der Facharbeit bis 12 Uhr im Sekretariat: sowohl in ausgedruckter Form als auch digital (Stick beilegen)

2.2 Hinweise zur zeitlichen Planung und Organisation

Grundsätzlich gilt: Fangen Sie früh genug an!

Erfahrungsgemäß wird der Aufwand bei der Formulierung der Arbeitsergebnisse und ihrer Formatierung in einem Textverarbeitungsprogramm (z.B. Word) deutlich unterschätzt. Schreibblockaden, Computerprobleme und organisatorische Schwierigkeiten (wie z.B. Öffnungszeiten von Bibliotheken, Gesprächstermine mit Interviewpartnern, usw.) können die Zeitplanung durchkreuzen. Grob sollte man den Arbeitsprozess daher in folgende Phasen einteilen:

1. Phase:

- Zusammentragen von Informationen
- Lesen von Primär- und Sekundärtexten (siehe unten)
- Festlegung auf Themenschwerpunkte

Die erste Phase mündet in einer gezielten Recherche zu den gewählten Schwerpunkten.

2. Phase:

- Vorüberlegungen zu einer möglichen Gliederung
- Kapitelüberschriften festlegen
- erste Textbausteine verfassen

Die zweite Phase endet mit einer ausführlichen Gliederung.

3. Phase

- Facharbeitstext schreiben

4. Phase:

- den Entwurf inhaltlich und formal überarbeiten (s. formale Kriterien)

- endgültige Fassung erstellen

Die 4. Phase schließt mit dem Ausdruck ihrer fertigen Facharbeit ab.

5. Phase:

- fristgerechte Abgabe

Zwischen den Phasen sind hinsichtlich der Arbeitsergebnisse mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer Rücksprachen zu halten. Ein Nicht-Erscheinen zu den vereinbarten Terminen kann zu Punktabzug bzw. Herabsetzung der Note führen.

3 Äußere Vorgaben bei der Erstellung

Die Einhaltung der Vorgaben ist eines der entscheidenden Kriterien für den Erfolg Ihrer Facharbeit. Hier wird ein deutlich strengerer Maßstab angelegt als in Klausuren. Die bloße Einhaltung der äußeren Vorgaben stellt allerdings für sich allein genommen noch keine ausreichende Leistung dar.

3.1 Bestandteile der Facharbeit

Die notwendigen Bestandteile einer Facharbeit sind:

1. **Titelblatt** (siehe oben)
2. **Inhaltsverzeichnis**¹ (enthält alle Kapitel und Unterkapitel mit Seitenangaben)
3. **Einleitung** (enthält neben fachspezifischen Aspekten die Formulierung der Fragestellung, eine Abgrenzung des Themas, Hinweise zu den Methoden, Materialien bzw. der Literatur und evtl. eine Erläuterung zum Aufbau der Arbeit)
4. **Hauptteil** (gegliedert in verschiedene Kapitel und Unterkapitel)
5. **Schluss** (enthält neben fachspezifischen Aspekten ein Wiederaufgreifen der Fragestellung und eine resümierende Würdigung der Arbeit.)
6. **Literaturverzeichnis** (siehe unten)
7. ggf. **Anhänge** (Wenn es mehrere Anhänge gibt, sollten diesen ein Verzeichnis vorangestellt werden und die Anhänge sollten nummeriert werden.)
8. **Eigenständigkeitserklärung**² (Dies ist die letzte nummerierte Seite.)

¹ Tipp: Das Inhaltsverzeichnis kann man in Word automatisch erstellen lassen, wenn die Überschriften als solche definiert worden sind.

9. ggf. Gesprächsprotokoll³ (Dieses enthält die Absprachen bezüglich der Themenfindung mit dem entsprechenden Fachlehrer/in, sowie die Ergebnisse der Besprechungen. Dieses ist von der Schülerin bzw. dem Schüler selbst zu führen.)

3.2 Umgang mit Literatur

Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehört, dass man die Ergebnisse anderer Forscher zu dem Gebiet, das man bearbeitet, heranzieht. Dabei muss man kenntlich machen, woher das Wissen, das man sich auf diesem Wege angeeignet hat, stammt.

Hierbei unterscheidet man zwischen Primär- und Sekundärliteratur. Die Sekundärliteratur befasst sich mit den vorliegenden Ergebnissen einer wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeit (Primärliteratur), die auf einen bestimmten Autor zurückzuführen ist.⁴

Die Angabe der Quelle erfolgt im Haupttext unmittelbar dort, wo die von anderen übernommenen Zitate oder deren Gedanken dargestellt werden, und zwar entweder durch Hinzufügen einer Klammer (sog. naturwissenschaftliches Verfahren) oder durch Setzen einer Fußnote (sog. geisteswissenschaftliches Verfahren). Dabei sollte jeweils der Nachname des Autors, das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe genannt werden.

Beispiel 1:

Bernard Lewis macht am Beispiel Libyens deutlich: „Die Religion in ihrer Bedeutung für das politische Handeln gerade der benachteiligten Unterschichten ist ein nicht zu unterschätzender Faktor in der Entwicklung des Landes.“ (Lewis 2002, S. 15)

Beispiel 2:

Bernard Lewis vertritt die Auffassung, dass Religion, hier der Islam, politische Aktionen des Prekariats bei der Entwicklung Libyens beeinflusst hat (vgl. Lewis 2002, S. 15).

Beispiel 3 (Alternative im geisteswissenschaftlichen Verfahren):

Bernard Lewis macht am Beispiel Libyens deutlich: „Die Religion in ihrer Bedeutung für das politische Handeln gerade der benachteiligten

² Diese Eigenständigkeitserklärung finden Sie im Anhang.

³ Das Gesprächsprotokoll finden Sie ebenfalls im Anhang.

⁴ Im Fach Sozialwissenschaften wird manchmal auch von Tertiärliteratur gesprochen. Dieser Begriff beschreibt dementsprechend Literatur, die sich auf Sekundärliteratur bezieht.

Unterschichten ist ein nicht zu unterschätzender Faktor in der Entwicklung des Landes.“⁵

Beispiel 4:

Bernard Lewis vertritt die Auffassung, dass Religion, hier der Islam, politische Aktionen des Prekariats bei der Entwicklung Libyens beeinflusst hat (vgl. Lewis 2002, S. 15).

Welches Verfahren beim Beleg gewählt wird, sollte mit der betreuenden Lehrkraft abgesprochen werden.

Außer diesem kurzen Verweis auf die Quelle muss die vollständige Literaturangabe zwingend im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit aufgeführt werden. Bei der Wahl der Quellen sollte man beachten, dass gedruckte Quellen tendenziell als verlässlicher einzustufen sind als Internetquellen, da diese ohne Kontrolle von jedem ins Netz gestellt und laufend geändert werden können. Im Netz erhältliche wissenschaftliche Aufsätze sind allerdings den gedruckten Quellen gleichzustellen und werden entsprechend mit Seitenzahlen und nicht mit der Internetadresse zitiert.

In wissenschaftlichen Arbeiten haben wörtliche Zitate eine bestimmte Funktion. Sie ersetzen keine eigenen Erläuterungen, vielmehr dienen sie als Beleg für eine Aussage.

Beispiel 5:

Der Autor vertritt die Position X. Dementsprechend stellt er fest, „... wörtliches Zitat.“ (Autor Jahreszahl, S. XY) Dies bedeutet, dass ...

In sinngemäßen Zitaten, die in eigenen Worten erfolgen, werden Darstellungen von Sachverhalten übernommen und als solche kenntlich gemacht (vgl. oben Beispiel 2 und 4). Auch die Quellenangabe der sinngemäß übernommenen Gedanken erfolgt an der entsprechenden Stelle im Haupttext. Es ist also nicht ausreichend, die Quelle nur im Literaturverzeichnis anzugeben.

Wenn man zusätzlich Nebenbemerkungen, Hintergrundinformationen o.ä. ausführen möchte, die den Haupttext zu sehr aufblähen, sollte man auf Fußnoten zurückgreifen.⁶

⁵ Lewis 2002, S. 15.

⁶ Dazu klickt man in Word auf „Verweise“, „Fußnote einfügen“. Es erscheint dann automatisch eine hochgestellte Ziffer im Haupttext und der Cursor springt zur zugehörigen Stelle am Fuß der Seite, wo man die gewünschten Anmerkungen ausformulieren kann.

3.3 Angabe gedruckter Werke im Literaturverzeichnis

Die notwendigen Angaben zu den einzelnen Werken sind nach folgendem Muster zu machen:

Variante A für **selbstständige Veröffentlichungen** eines Verfassers (Monographien):

Nachname des Verfassers, Vorname des Verfassers (Erscheinungsjahr): Titel des Buches. ggf. Untertitel des Buches, Erscheinungsort.⁷

Beispiel: Dichanz, Horst (1991): Schulen in den USA. Einheit und Vielfalt in einem flexiblen Schulsystem, München.

Variante B für **Textsammlungen eines Herausgebers** (Sammelbände):

Nachname des Herausgebers, Vorname des Herausgebers (Hg.) (Erscheinungsjahr): Titel des Buches. ggf. Untertitel des Buches, Erscheinungsort.

Beispiel: Haarmann, Maria (Hg.) (1992): Der Islam, Ein Lesebuch. München.

Variante C für **unselbstständige Veröffentlichungen** (Aufsätze in Zeitschriften oder Sammelbänden):

Nachname des Verfassers, Vorname des Verfassers (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. ggf. Untertitel des Aufsatzes, in: Nachname des Herausgebers, Vorname des Herausgebers (Hg.): Titel des Buches. ggf. Untertitel des Buches, Erscheinungsort, S. X – Y.

Beispiel: Winnefeld, Friedrich (1974): Erziehungswissenschaft. Utopie oder Wirklichkeit?, in: Ulich, Dieter (Hg.): Theorie und Methode der Erziehungswissenschaft. Probleme einer sozialwissenschaftlichen Pädagogik, Weinheim, S. 9-28.

Die Sortierung aller Literaturangaben erfolgt in der alphabetischen Reihenfolge der Nachnamen.

⁷ Einige Fächer möchten zusätzlich die Angabe des Verlags. Bitte sprechen Sie dies mit Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer ab.

4 Formale Kriterien

Folgende formale Kriterien sind bei der Erstellung der Facharbeit in jedem Fall einzuhalten:

- Rand oben: 2 cm
- Rand unten: 2 cm
- Rand links: 2,5 cm (Lochrand)
- Rand rechts: 5 cm (Korrekturrand, wichtig, auf keinen Fall kleiner!)
- Schriftart: Times New Roman
- Schriftgröße: 12 pt
- Zeilenabstand: 1,5
- Blocksatz
- Überschriften: max. 14 pt, evtl. fett/kursiv/engerückt
- Seitenzahlen: oben Mitte mit Spiegelstrich
- Umfang der Arbeit: im Regelfall 10-12 Seiten Text (ohne Anhänge)
- Heftung im Schnellhefter, *auf keinen Fall die einzelnen Seiten in Klarsichtfolie stecken!*
- *In einer eingehafteten Klarsichthülle ist die Arbeit ebenfalls in digitaler Form einzureichen (Stick beilegen).*

5 Beurteilungskriterien

Die Facharbeit ersetzt eine Klausur in der Jahrgangsstufe Q1. Dies kennzeichnet ihren Stellenwert und den Leistungsanspruch, der mit ihr verbunden ist.⁸

Allerdings muss den Schülerinnen und Schülern klar sein, dass der dafür erforderliche Zeitaufwand in der Regel nicht mit dem für die Vorbereitung einer Klausur verglichen werden kann.

Bei der Bewertung sind u. a. die folgenden allgemeinen Kriterien einzubeziehen:

⁸ In Facharbeiten ist die Fähigkeit zur Korrektur eigener Texte ein wesentlicher Teil der geforderten Leistung. Hier ist ein strengerer Maßstab anzulegen als in Klausuren, da Korrekturhilfen genutzt werden können und der Zeitdruck der Klausur wegfällt.

1. Formales

- Ist die Arbeit vollständig?
- Findet sich im Textteil ein Katalog sinnvoller Anmerkungen?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?
- Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zu der in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur, ggf. Primärliteratur?
- Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?
- Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind die typographischen Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenränder, Seitenzahlen, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?

2. Inhaltliche Darstellungsweise

- Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- Werden Thesen sorgfältig begründet; sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?

3. Wissenschaftliche Arbeitsweise

- Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet?
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
- In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?
- Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?
- Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache, im Thema erkennbar?

4. Ertrag der Arbeit

- Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zu einander?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedacht?
- Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?

6 Schluss

Gutes Gelingen und viel Erfolg wünschen Ihnen Ihre Lehrerinnen und Lehrer des Leibniz-Gymnasiums.

7 Literaturverzeichnis

Gedruckte Quellen:

Dichanz, Horst (1991): Schulen in den USA, Einheit und Vielfalt in einem flexiblen Schulsystem. München.

Haarmann, Maria (Hg.) (1992): Der Islam, Ein Lesebuch. München.

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (1999): Richtlinien und Lehrpläne. Philosophie. Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule. Frechen.

Winnefeld, Friedrich (1974): Erziehungswissenschaft – Utopie oder Wirklichkeit? In: Ulich, Dieter (Hg.): Theorie und Methode der Erziehungswissenschaft, Probleme einer sozialwissenschaftlichen Pädagogik. Weinheim.

Internetquellen:

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe. www.learn-line.nrw.de/angebote/gymoberst/medio/doku/facharbeit.pdf . 12.08.2007

Lehrer der drei Warendorfer Gymnasien: Die Facharbeit. Ein Leitfaden für Schülerinnen und Schüler. <http://www.mariengymnasium-waf.de/wb/ages/service/downloads.php>. 07.11.2011

Winkler, Thomas (10. 08. 2007): Burschen, Bälle, Banalitäten. Rockband Sportfreunde Stiller. www.spiegel.de/kultur/musik/0,1518,498933,00.html. 12. 08. 2007

8 Anhang

I. Eigenständigkeitserklärung

II. Protokollbogen

III. Formular „Verbindliche Themenwahl“

II. Protokollbogen

Thema der Facharbeit:

Datum, Unterschrift des Fachlehrers/ der Fachlehrerin

Erstes Gespräch

Datum:
Thema des Gesprächs:
Vereinbarungen:
Datum, Unterschrift des Fachlehrers/ der Fachlehrerin

Zweites Gespräch

Datum:
Thema des Gesprächs:
Vereinbarungen:
Datum, Unterschrift des Fachlehrers/ der Fachlehrerin

Drittes Gespräch

Datum:
Thema des Gesprächs:
Vereinbarungen:
Datum, Unterschrift des Fachlehrers/ der Fachlehrerin

III. Formular „Verbindliche Themenwahl“

Vervollständigen Sie zur Festlegung der leitenden Fragestellung folgende Sätze:

*WAS machen Sie? Z.B.
analysieren, untersuchen,
gestalten, bearbeiten...*

Ich
.....

Ihr Thema

das Thema.....
.....

*Wer, was, wann, wie, warum, wo,
welche, ob....
Was interessiert Sie daran/macht
Sie neugierig? Welche Frage(n)
stellen Sie sich? Was wollen Sie
herausfinden? Das ist Ihr
Erkenntnisinteresse*

**weil ich herausfinden
möchte**.....

Wie, warum, ob, dass....

Das ist Ihre Zielsetzung.

.....
.....
.....

um damit zu zeigen.....
.....

Die letzten beiden Aspekte erscheinen auf den ersten Blick sehr ähnlich, versuchen Sie trotzdem zwischen Erkenntnisinteresse und Zielsetzung zu differenzieren.

Mein Thema lautet verbindlich:

(Unterschrift Schüler(in))

(Unterschrift Lehrkraft)